



bleiben möchten, durch seine Fürbitte helfen wird. Besteht doch heute die grosse Gefahr, dass die jungen Leute sich durch die Irrlehren der modernen Theologen vom wahren katholischen Glauben abbringen lassen.

Ich gestehe, wir müssen uns selbst immer wieder im Glauben bestärken, indem wir öfter einmal eine viertel oder halbe Stunde im Neuen Testament nachlesen. „Was GOTTES SOHN gesagt, das glaub ich hier allein. Er ist der Wahrheit Wort und was kann wahrer sein!“ Darum seien dem lieben hl. Josef neben den irdischen Anliegen auch die seelischen als die noch wichtigeren anvertraut. (J. P.)

Unsere Herzensanliegen in diesem Monat

- „Heiliger Josef, bitte hilf den Menschen in der gegenwärtigen schweren Zeit, in ihrer Not und Bedrängnis, dass sie den Glauben und das Vertrauen in die Allmacht GOTTES nicht verlieren. Danke, Vater Josef!“



Der Wonnemonat Mai ist der Mutter GOTTES zugeordnet. Erfreuen wir sie, wenn es möglich ist, mit dem Rosenkranzgebet.

Ich wünsche alles Liebe und Gute und bleibe in Gedanken verbunden. Mit dem Segen des heiligen Josef verabschiede ich mich wieder,

Paula Schneider



Mai 2021

Laiengemeinschaft des hl. Josef

Josefs Liebe zu JESUS und Maria

Maria – der Gedanke des VATERS im Himmel von Ewigkeit her. Sie ist das Schönste und Lieblichste, was GOTT erschaffen hat, so herrlich und wunderbar, dass Er Maria als Leitbild für Seine Schöpfung nahm. Maria übertrifft alle Engel an Schönheit, Majestät und Heiligkeit. Welch grosse Auserwählung für den hl. Josef! Er konnte es gar nicht fassen. GOTT wollte es so. Josef stellte keine Fragen, er tat einfach, was ihm aufgetragen wurde. Maria schaute die wunderbare Seele Josefs und wusste, dass Josef die Tugenden hoch schätzte, sie aufs Innigste liebte.

Wie sehr liebte Josef seine Maria, die wunderbare Braut seines GOTTES. Josef vertiefte sich in diesen Gedanken und erhielt in seinen Betrachtungen immer wunderbare Erkenntnisse – viele Geheimnisse. Er wusste, dass JESUS das göttliche Wort war, der Weg und die Wahrheit und dass Er aus grosser Liebe zu uns Menschen kam. Josef liebte dieses göttliche Kind, das täglich bei ihm war, ihn begleitete. Er trug Es auf seinen Armen, liebte Es und Es gab ihm noch die grössere Liebe zurück. Aus JESU Mund vernahm er täglich Worte des ewigen Lebens und hatte an Ihm ein unvergleichliches Beispiel aller Tugenden. Josef

war übergücklich in der Gesellschaft JESU und Mariens. Wie sehr liebte er sie beide.

Josef wusste, dass GOTT ihn unter allen Menschen auserwählt hatte, JESU Pflegevater zu sein, und er erfüllte alle väterlichen Pflichten mit grosser Freude, Hingabe und Liebe. JESUS gehorchte Josef, Er half ihm bei der Arbeit, Seinem Alter entsprechend.

Wir können uns nicht vorstellen, welch heiliges Leben Josef neben JESUS und Maria führte, er wurde stete durchdrungen von ihrer Heiligkeit. Das stille Häuschen von Nazareth war für JESUS ein Stück Himmel. Die Gespräche und Betrachtungen gingen immer um Göttliches. Es gab keine unnützen Worte, Friede und Eintracht sorgte für ein erbauendes Beisammensein. Maria und Josef kannten die Heilige Schrift durch und durch und JESUS erschloss ihnen noch so vieles. Tief im Herzen war immer Schmerz, da sie wussten, dass JESUS der Erlöser ist und wie Er sterben wird.

„Einigen Heiligen ist es verliehen, in bestimmten Angelegenheiten Fürsprecher und Helfer zu sein; aber dem hl. Josef ist es gewährt, in jeder Not zu helfen.“

(hl. Thomas von Aquin)

„Sei mir gegrüsst, mein auserwählter Schutzpatron, heiliger Josef! Du bist ein mächtiger Fürbitter bei GOTT und Beschützer derer, die Dich lieben. Du weisst, welch grosses Vertrauen ich zu Dir habe, dass ich nach JESUS und Maria alle meine Hoffnung auf Dich setze. Du bist der Glückliche, den GOTT VATER selbst zum stellvertretenden Vater Seines SOHNES

erwählt hat. JESUS – vor dem Himmel und Erde, ja selbst die Hölle das Knie beugen – war Dir untertänig. Niemanden verlässt Du, der das Verlangen hat, GOTT zu lieben und einst mit Dir in der Glückseligkeit zu sein. Erbittle mir die Gnade, nach GOTTES Wohlgefallen zu leben und Dich einst am Sterbebett zu haben. Danke, Vater Josef! Amen!“

Wer beschreibt mein Erstaunen

Vor einiger Zeit bestand die Gefahr, dass ich durch ein Bankvergleichsverfahren einen Teil meiner Ersparnisse einbüßen werde, nicht genug, dass ich bei meinen amerikanischen Wertpapieren infolge des Kursrückganges des Dollars einen grösseren Verlust erleiden werde. In diesem finanziellen Anliegen habe ich mich mit Rücksicht auf den Unterhalt meiner Familie vertrauensvoll an den hl. Josef gewandt.

Nun, den Bankvergleich bzw. Konkurs konnte der hl. Josef nicht verhindern. Und am Dollarkursverlust konnte er natürlich auch nichts ändern. So habe ich von meinen Ersparnissen insgesamt 4'500,- DM eingebüsst. Aber wer beschreibt mein Erstaunen, als ich kurz darauf eine ganz unerwartete Erbschaft in deutschen Pfandbriefen erhielt, die umgerechnet fast genau den Betrag von 4'500,- DM ausmachte? Ich habe dies jedenfalls als Gebetserhörung aufgefasst und bin dem hl. Josef von Herzen dankbar für seine Hilfe.

Und so habe ich volles Vertrauen, dass der hl. Josef auch in meinen anderen grossen Anliegen, nämlich dass unsere Söhne in der heutigen glaubenlosen Zeit doch glaubenstreu

